

Nach dem Tode des K. Claudius (J. 54) ging K. Nero's anfänglich gemäßigte, dann unerträgliche Regierung für die Steiermark fast spurlos vorüber ¹⁾, außer starken Militäraushebungen (J. 62 — 66) theils für die Kriege im Orient, wo norisch-pannonische Steierer (Krieger zu Pferd vorzüglich) blutige Kämpfe gegen die Parther am Euphrat bestehen mußten ²⁾, theils zur Ergänzung der Hochwachen an der ausgedehnten Donaugränze. Sonst war im ganzen Lande tiefe Ruhe; wiewohl fast alle Legionssoldaten nach Italien abgerufen waren ³⁾. Auch in Nero's Epoche mögen die schauerhaften Grausamkeiten gegen die Christen in Rom manches Samen Korn des Evangeliums in das den Verfolgungen entfernter gelegene Steirerland getragen haben ⁴⁾.

Uebergang der Regierung vom Hause der Cäsaren auf die Flavier. J. 68 — 69 n. Chr.

Nachdem Nero der Ungeduld der unterdrückten Welt durch Selbstmord entwichen war (J. 68), erneuerten sich die Bürgerkriege. Jetzt spielten die trotzigten Legionen die entscheidende Rolle; weil in der allgemeinen Dienstbarkeit nur ihnen noch geschmeichelt wurde. Kaum war Servius Galba, ein Greis von gutem Hause und vortheilhaftem Rufe, als Cäsar angenommen: wurde er auch schon wieder von Nero's Partei umgebracht (J. 69) und Salvius Otho zum Imperator erhoben; welcher bei allem öffentlichen Verderbnisse doch noch edle und heldenmüthige Gefühle bewahrte. Natürlich hatten, nach der Versicherung des Tacitus, alle in unserem Lande vertheilt gestandenen, nun aber nach Italien und in Rom zusammengezogenen illyrischen Legionen vielen Antheil an diesen Begebnissen; und sie sowohl, als die Gunst der Landesbewohner hal-

¹⁾ Interea conferendis pecuniis vastata Italia, provinciae eversae. Tacit. Annal. XV. n. 45.

²⁾ Tacit. Annal. XV. n. 10.: Alares quoque Pannonios, robur equitatus, in parte campi locat. — Ibid. n. 26.: Simul Quintadecimanos recens adductos et vexilla delectorum ex Illyrico.

³⁾ Tacit. Hist. I.

⁴⁾ Tacit. Annal. XV.

fen kräftigst mit, im entscheidenden Augenblicke ¹⁾ die Zügel der Weltherrschaft in die Hände der Flavier zu bringen ²⁾.

Inzwischen wurde bei den deutschen Legionen der unwürdige Schlemmer Vitellius vom Schmause zum Throne berufen. Diese wollten auch alles norisch-pannonische Militär und Land mit ihrer Partei vereinigen. Allein die Helvetier unterbrachen alle Verbindung mit den östlichen Bergvölkern ³⁾. Petronius befehligte damals als Procurator im steierischen Oberlande, wo er alle Hauptwege verrammeln und alle Brücken daselbst abwerfen ließ, wider den aus Helvetien her drohenden Feldherrn Cäcina ⁴⁾; und das Unterland hatte sich auch schon für Otho erklärt. Zu dessen Unterstützung waren bereits alle pannonischen Kriegsvölker nach Italien gezogen; die untersteierischen Städte sahen damals fast alle illyrischen Legionen, die dritte, die siebente und achte claudische Legion, die eilfte, dreizehnte und vierzehnte, zu gleichem Zwecke nach Aquileja hinabziehen ⁵⁾. Ohne jedoch vorerst alle Hülfsvölker zu erwarten, verlor Otho gegen Vitellius die Schlacht bei Bedriacum und gab sich den Tod (16. April 69), um Bürgerblut zu schonen.

Hierauf waren alle genannten Legionen wieder in ihre Standlager in Dalmatien, Pannonien, Mösien und Norikum zurückgeführt. Des Vitellius Grausamkeit gegen die Othonische Partei brachte jedoch zuerst wieder die mösischen Legionen zum Abfalle und diese durch Drohungen das pannonische Heer zur Empörung ⁶⁾. Im pannonischen Steirerunterlande waltete damals als Procurator ein edler und thätiger Mann, Cornelius Fuskus, und unter ihm befehligte auch Titus Ampius Flavianus im Lande, und die siebente Legion insbesondere Antonius Primus, ein geborner

16 *

¹⁾ Opus aggredior, opimum casibus, atrox proeliis, discors seditionibus, ipsa etiam pace saevum! Tacit. Hist. I. n. 2.

²⁾ Tacitus thut bei diesen Ereignissen vielfältig Meldung von den exercitibus Illyricis. — Duae Mauretaniae, Rhaetia, Noricum, Thracia, et quae aliae procuratoribus cohibentur, ut cuique exercitui vicinae, ita in favorem aut odium contactu valentiorum agebantur. Tacit. Hist. I. n. 11.

³⁾ Aegre id passi Helvetii, interceptis epistolis, quae nomine Germanici exercitus ad Pannonicas legiones ferebantur. Tacit. Hist. I. n. 67.

⁴⁾ Paululum cunctatus, num Rhaeticis jugis in Noricum flecteret adversus Petronium, urbis procuratorem, qui concitis auxiliis et interruptis fluminum pontibus, fidus Othoni putabatur. Tacit. ibid. n. 70.

⁵⁾ Primus Othoni fiduciam addidit ex Illyrico nuntius, jurasse in eum Dalmatiae ac Pannoniae ac Moesiae legiones. Tacit. Hist. I. n. 76., II. 32.

⁶⁾ Ita tres Moesicae legiones per epistolas alliciebant Pannonicum exercitum, aut abnuenti vim parabant. Tacit. Hist. II, 85.

Gelte, der verderblichste Mann im Frieden, der tapferste Soldat im Kriege ¹⁾.

Zu gleicher Zeit beschlossen die in Syrien und vor Jerusalem liegenden Legionen, den Würdigsten zum Imperator zu wählen; und so ward Flavius Vespasianus vom jüdischen Kriege zur Regierung der Welt berufen. Für Diesen gewann der allthätige kühne Partheihauptling Antonius Primus sogleich alle illyrischen Heere; durch das steierische Unter- und Bergland flogen seine Eilboten nach Rhätien und bis an den Rhein. Der ganze Occident ward so durch Antonius Primus für Vespasian vereinigt; und er hielt alle Uebergänge aus dem Steirerunterlande über die südlichen Alpen nach Italien fest in seiner Gewalt ²⁾.

Nach den vollendeten Bauten der Amphitheater zu Cremona und Bologna war damals aber erst die dreizehnte Legion aus Italien in ihr Winterlager zu Pettau unter Befehl des Legaten Vedius Aquila zurückgekehrt ³⁾; wo die Feldherrn Titus Ampius Flavianus, Cornelius Fuscus, der Procurator, und Antonius Primus bereits alle illyrischen Legionen zusammengezogen hatten, als die schriftliche Aufforderung Vespasians aus dem Oriente eintraf. Dem versammelten Heere wurde der Brief vorgelesen und Kriegsrath gehalten über den Plan des Feldzugs gegen Vitellius. Alle Vorschläge des Aufschubs und der Zögerung vernichtete die Rede des feurigen Antonius Primus ⁴⁾, so daß man sogleich mit ganzer Heeresmacht nach Italien zu marschiren beschloß. Schnell wurde Aponius Saturninus mit seinen Legionen aus Mösien nach Pettau berufen, und zugleich durch Schutz- und Trutzbündnisse mit den sarmatischen und suebischen Völkerschaften die Donaugränze gesi-

¹⁾ Tacit. Hist. II. 86.: Titus Flavius — Pannoniam tenebat. — Sed procurator aderat Cornelius Fuscus, vicens aetate, claris natalibus. — Vi praecipua Primi Antonii. — Is strenuus manu, sermone promptus, serendae in alios invidiae artifex, discordiis et seditionibus potens, raptor, largitor, pace pessimus, bello non spernendus.

²⁾ Tacit. H. n. 86.: Juncti inde Moesici ac Pannonici exercitus Dalmaticum militem traxere. — Igitur movere et quatere, quidquid usquam aegrum foret, aggrediuntur. — Sparguntur per Gallias literae, momentoque temporis flagrabat ingens bellum, Illyricis exercitibus palam desciscentibus, caeteris fortunam secuturis Ibid. n. 98.: Deprehensi cum literis edictisque Vespasiani, per Rhaetiam et Gallias militum et centurionum quidam. — Deinde Pannonicae Alpes praesidiis insessae nuntios retinebant.

³⁾ Petovionem in hiberna tertiaedecimae legionis convenerant. Tacit. III. 1.

⁴⁾ Is accerrimus belli concitator! Tacit. H. III. n. 2.

chert ¹⁾. Auch die germanischen Fürsten der Quaden und Markomannen, Sido und Italicus, trafen mit Hülfsvölkern in Pettau ein ²⁾. Im Steireroberrlande und Norikum mußte sich Sextilius Felix mit dem Aufgebote aus dem ganzen norischen Berglande (oder mit ausgehobenen eingebornen Kriegern), mit acht Cohorten und mit der aurianischen Cavallerie am Innstrome dem Procurator Rhätens, Porcius Septimius, einem Anhänger des Vitellius, entgegenstellen ³⁾.

Ehe noch Vespasians Hauptfeldherr, Mutianus, mit den orientalischen Legionen eingetroffen war, hatte schon das illyrische Heer bei Cremona einen vollständigen Sieg über ihre Gegner erfochten. Vitellius wurde hierauf (20. Dec. 69) in Rom zum Tode geschleppt und Vespasian als Imperator im ganzen Römerreiche anerkannt ⁴⁾.

Das Steirerland unter den Imperatoren Vespasian, Titus und Domitianus. J. 69 — 96 n. Chr.

Die siegbekrönten Legionen waren hierauf wieder in ihre illyrischen Standlager zurückgekehrt, auch Trümmer vom Heere des Vitellius mit sich führend, um sie durch Entfernung und Zertheilung für immer unschädlich zu machen ⁵⁾. Nach diesen aufregenden Ereignissen fand das Land lange Zeit Ruhe, so daß Sextilius Felix mit den landeseingebornen Kriegern und seinen Cohorten vom Innstrome fort zur Unterdrückung der batavischen Empörung unter Civilis nach Gallien gesendet werden konnte ⁶⁾. Auch die sar-

¹⁾ Ac ne inermes provinciae barbaris nationibus exponerentur. Tacit. III. n. 5.

²⁾ Sido atque Italicus, Suevi, cum delectis popularium, primori in acie versabantur. Tacit. III. 21.

³⁾ Igitur Sextilius Felix cum Ala Auriana et VIII. cohortibus ac Noricorum juventute ad occupandam ripam Oeni fluminis missus. Tacit. III. 5.

⁴⁾ Tacit. Hist. III. n. 53. et sqq. Von diesem Ereignisse sagte Antonius Primus unverhohlen: Quod discordes dispersasque Vitellii legiones equestri procella, mox peditum vi, per diem noctemque fudisset, id pulcherrimum et sui operis!

⁵⁾ Et victae legiones, ne manente adhuc civili bello ambigue agerent, per Illyricum dispersae. Tacit. H. III. 35.

⁶⁾ Atque interim unaetvicesima legio Vindonissa; Sextilius Felix cum auxiliariis cohortibus per Rhaetiam irrupere. Tacit. H. IV. n. 70.